

KPÖ & LINKS

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der KPÖ-LINKS stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 18.06.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag zu Notfallnummern im Gemeindebau

Die zuständige Magistratsabteilung der Stadt Wien MA 57 und Stadträtin für Wohnen, Wohnbau, Stadterneuerung und Frauen, Kathrin Gaál, werden ersucht, in Gemeindebauten und allen weiteren Wohnbauten, auf die die Stadt Wien in Penzing Einfluss hat, das Aushängen des Notfallnummernblatts von StoP zu gewährleisten.

Begründung

StoP „Stadtteile ohne Partnergewalt“ ist eine mittlerweile gut im Bezirk verankerte Initiative. Ihr Banner hängt vor der Bezirksvorstehung, es gibt Sitzbänke in den Farben der Initiative und es gibt Treffen in Penzing. Das schafft Aufmerksamkeit und erhöht gleichzeitig das Bewusstsein für die Initiative und für das Thema der Partnergewalt bei den Bewohner*innen und Passant*innen in Penzing.

Sichtbarkeit ist ein erster wichtiger Schritt im Kampf gegen Partnergewalt, die Ungleichstellung der Geschlechter in der Gesellschaft und die Gefährdung der Sicherheit von Frauen und queeren Personen.

Am 3.06.2025 ereignete sich ein schrecklicher Suizid in Penzing in einem Gemeindebau, bei dem eine Frau nach einem Streit mit ihrem Partner vom Balkon sprang. Geschlechterspezifische Gewalt beschränkt sich nicht auf körperliche oder sexuelle Gewalt, sie kann auch emotionale Gewalt sein. Oft fällt es Frauen schwer, sich aus gewaltvollen Beziehungen zu lösen. Sie wissen nicht, wo sie sich niederschwellig Hilfe holen können. Dadurch, dass StoP nicht nur Beratung, sondern auch Hilfegruppen anbietet, kann Hilfe vielfältig angeboten und aufgesucht werden.

Bewohner*innen sollen durch solche Aushänge die Tools gegeben werden sich mit Personen in Gefahr zu solidarisieren, ihnen helfen oder sich selber Hilfe suchen zu können. Daher ist es wichtig, dass die von StoP eigens ausgearbeiteten Aushänge für den Eingangsbereich flächendeckend in Wohnhäusern hängen dürfen und nicht mehr entfernt werden.

Laut der Initiative wird viel auf die Nummern des Aushangs zurückgegriffen. Sie werden nicht nur von Personen in Gefahr, sondern auch von Helfenden verwendet. Somit muss ein schneller und niedrigschwelliger Zugang gewährleistet sein.

Christin Spormann
Bezirksrätin

Jonas Kraft
Bezirksrat